

Kunsthalle begeistert Stadträte



Bei einem Besuch in der staatlichen Kunsthalle informierte sich die SPD-Fraktion über die Arbeit der bedeutenden Kulturinstitution. Kunsthallen-Direktorin Pia Müller-Tamm (rechts) stellte aktuelle Projekte und die Ar-

chitekturgeschichte des Hauses vor. Die kulturpolitische Sprecherin der SPD-Fraktion Elke Ernemann lobte die Arbeit der Kunsthalle und versicherte auch für die Zukunft die Unterstützung der SPD.

SPD gegen Leiharbeit bei Stadt

Vergeblich stemmte sich die SPD-Gemeinderatsfraktion gegen die von Bürgermeister Klaus Stapf (Grüne) geplante Leiharbeit bei der Leerung der städtischen blauen Altpapier-Tonne. Die Stadtverwaltung hält den Einsatz von Leiharbeitnehmern für notwendig, weil in den ersten Monaten nach Einführung der „blauen Tonne“ der exakte Arbeitsumfang noch nicht abzuschät-

zen sei. Dieser Argumentation kann die SPD-Fraktion nicht folgen, erklärt Stadträtin Gisela Fischer: „Die Aufgabe könnte ohne Probleme durch befristete Arbeitsverhältnisse mit der Option auf eine anschließende Festanstellung gelöst werden.“ Im Gemeinderat stellte die SPD-Fraktion einen Ergänzungsantrag, um den Einsatz von Leiharbeit zu verhindern. „Leider stimmten nur die beiden Stadträte der Linken mit der SPD gegen die Leiharbeit“, erinnert sich Gisela Fischer enttäuscht an die Gemeinderatssitzung.



Gisela Fischer



Die SPD-Fraktion wünscht Ihnen schöne Feiertage und einen guten Rutsch ins neue Jahr!

SPD fragt nach Alttextilien



Irene Moser

Mit einer Gemeinderatsanfrage hakt die SPD-Fraktion beim Thema Alttextilien nach. SPD-Stadträtin Irene Moser:

„Wir wollen wissen, ob das Unternehmen, das die Alttextilien verwertet auch zertifiziert ist. Ein fairer Handel mit Alttextilien ist für uns ein absolutes Muss.“

Bildungspaket schneller bearbeiten



Sibel Uysal

Kinder und Jugendliche, die Arbeitslosengeld II, Sozialgeld oder Sozialhilfe beziehen, haben Anspruch auf das Bildungs-

und Teilhabepaket.

Die Betroffenen werden damit zum Beispiel bei der Teilnahme an Schulausflügen oder den Schülerbeförderungskosten unterstützt. „Nach unseren Informationen dauert die Bearbeitung der Anträge zu lange. Das ist nicht hinnehmbar“, erklärt SPD-Stadträtin Sibel Uysal.

In einer Gemeinderatsanfrage drängt die SPD-Fraktion deshalb jetzt auf eine schnellere Bearbeitungszeit. „Es darf nicht sein, dass zum Beispiel ein Kind nicht mit ins Schullandheim fahren kann, nur weil die Bearbeitung der Anträge zu lange dauert“, betont Sibel Uysal.

SPD REPORT

Informationen der SPD-Gemeinderatsfraktion Karlsruhe



HELFEN

Noch nie engagierten sich so viele Menschen in Karlsruhe für Flüchtlinge. Seite 2

„Platz der Menschenrechte“ soll Engagement würdigen

Der Platz zwischen der Schlachthofgaststätte und dem Menschenrechtszentrum an der Durlacher Allee soll in „Platz der Menschenrechte“ umbenannt werden. Das beantragen die Fraktionen von SPD, Grünen und KULT, sowie die Einzelstadträte von Linken und Freien Wählern. Pünktlich zum internationalen Tag der Menschenrechte am 10. Dezember veröffentlichten die Fraktionen ihre Idee. „Die Zeit ist jetzt reif für einen Platz der Menschenrechte in der Residenz des Rechts Karlsruhe“, sagt SPD-Fraktionschef Parsa Marvi. Die SPD-Fraktion will mit der Benennung des Platzes auch das Engagement vieler Bürgerinnen und Bürger für Menschenrechte würdigen. „Im Menschenrechtszentrum sind zahlreiche Menschenrechtsorganisationen beheimatet. Hier schlägt das Herz des ehrenamtlichen Einsatzes für Humanität und Gerechtigkeit in unserer Stadt“, so Parsa Marvi. Bereits im Jahr 2010 diskutierte der Gemeinderat über die Umbenennung der Schlacht-

hofstraße in „Straße der Menschenrechte“. Diese Idee verwarf der Gemeinderat, weil eine Umbenennung der Schlachthofstraße das gesamte Areal „Alter Schlachthof“ betroffen hätte, das heute ein Zentrum der Kreativ- und Kulturwirtschaft ist. Mit der Benennung des Platzes im Eingangsbereich des „Alten Schlachthofes“ scheint jetzt eine ideale Lösung gefunden, betont SPD-Stadträtin Yvette Melchien: „Auf dem belebten Platz mit der Schlachthofgaststätte und direkt vor dem Menschenrechtszentrum ist der Platz der Menschenrechte gut aufgehoben.“ Auch die Landeserstaufnahmestelle für Flüchtlinge (LEA) wäre nur einen Steinwurf vom neuen Platz der Menschenrechte entfernt, so Yvette Melchien: „Auch die Nähe zur LEA macht Sinn. In Karlsruhe stehen wir für eine Willkommenskultur für Flüchtlinge. Wir wollen eine Stadt der Menschenrechte sein und die Flüchtlinge in diesem Sinne bei uns aufnehmen.“



Ein gutes Jahr für Karlsruhe

von Parsa Marvi
Vorsitzender der SPD-Fraktion

Ein gutes Jahr für Karlsruhe geht zu Ende. Die Stadtpolitik kann hervorragende Ergebnisse vorzeigen:

Das neue Wildparkstadion ist auf den Weg gebracht, die Tunnelbohrmaschine gräbt sich unter der Kaiserstraße ganz im Zeitplan durch das Karlsruher Erdreich und die Weichen für den Stadtgeburtstag 2015 sind mit der Beauftragung von Martin Wacker als Projektgeschäftsführer richtig gestellt. Den Stadtgeburtstag im kommenden Jahr sollten wir alle auch nutzen und einmal inne halten: Karlsruhe ist eine großartige, eine wachsende Stadt.

Wir alle können stolz auf unsere Stadt sein.

Parsa Marvi

Hilfe für die Flüchtlinge

Die SPD-Gemeinderatsfraktion wird sich für eine bessere finanzielle Ausstattung der Karlsruher Flüchtlingshilfe stark machen. „Als Stadtpolitik ist es unsere Aufgabe denen zu helfen, die ehrenamtlich anderen helfen“, sagt SPD-Fraktionschef Parsa Marvi. Noch nie engagierten sich in Karlsruhe so viele Menschen ehrenamtlich in der Flüchtlingshilfe. Als Standort der Landeserstaufnahmestelle für Flüchtlinge (LEA) wird Karlsruhe auch in Zukunft mit großen Aufgaben bei der Flüchtlingshilfe konfrontiert. Auch gegenüber der Landesregierung setzt sich die SPD-Fraktion für Verbesserungen in der Flüchtlingspolitik ein. „Leider ist kein Ende der Krisen in Syrien, Irak, Libyen und anderen Brennpunkten auf der Welt in Sicht. Deshalb müssen wir uns darauf einstellen, dass auch in den kommenden Jahren Menschen bei uns Schutz suchen. Viele der Flüchtlinge werden jahrelang oder

für immer in Deutschland bleiben. Deshalb müssen wir uns von Anfang um die Integration dieser Menschen kümmern“, so Parsa Marvi. Den vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern in der Karlsruher Flüchtlingshilfe dankt die SPD-Fraktion ausdrücklich. „Ein solche Welle der Hilfsbereitschaft und Solidarität zeigt, wie alle Karlsruher in schwierigen Zeiten zusammenstehen“, unterstreicht Parsa Marvi. Auch während der Sommermonate, als zahlreiche Notquartiere in Karlsruhe eröffnet werden mussten, habe der ehrenamtliche Einsatz „die Dinge zum Besseren gewendet.“ Als ein Beispiel unter vielen nennt Parsa Marvi den Stadtteil Daxlanden: „Als die Rheinstrandhalle mehrere Wochen zu einem Notquartier für Flüchtlinge wurde, zogen die Flüchtlingshilfe, Behörden und der Bürgervereinsvorsitzende Reimund Horzel an einem Strang und meisterten die Situation.“

Mehr Personal für die LEA

Der Vorsitzende der SPD-Landtagsfraktion Claus Schmiedel besuchte gemeinsam mit dem Karlsruher Landtagsabgeordneten Johannes Stober und Vertretern der SPD-Gemeinderatsfraktion die Landeserstaufnahmestelle für Flüchtlinge (LEA). Claus Schmiedel zeigte sich vom großen ehrenamtlichen Engagement der Karlsruher Bevölkerung in der Flüchtlingshilfe begeistert. Einsetzen will sich Claus Schmiedel in Stuttgart für zusätzliche Personalstellen in der LEA. Angesichts anhaltend hoher Flüchtlingszahlen seien die Mitarbeiter in vielen Bereichen der LEA überlastet. Es gebe in Karlsruhe viele Außenstellen und deshalb brauche man auch mehr Personal. Das Geld für eine Aufstockung sei vorhanden, so Claus Schmiedel.



Über 1000 neue Wohnungen

Mit großem Ehrgeiz kümmert sich die Volkswohnung in den kommenden Jahren um die Schaffung von neuen preiswerten Mietwohnungen in Karlsruhe. Das städtische Wohnungsunternehmen will bis zum Jahr 2018 über 1000 neue Mietwohnungen in Karlsruhe bauen. Über 600 Wohnungen sollen mit einer Mietpreisbindung versehen werden und sind dann besonders preiswert zu mieten. „Die Volkswohnung nimmt dafür über 200 Millionen Euro in die Hand“, freut sich SPD-Stadtrat Hans Pfalzgraf, der auch Mitglied des Aufsichtsrates der Volkswohnung ist. „Mit dieser gigantischen Investition wird klar, dass wir es mit dem Bau von neuen preiswerten Wohnun-

gen ernst meinen in der Stadt“, betont Hans Pfalzgraf. Auch die städtischen Wohnraumförderprogramme, die von Oberbürgermeister Frank Mentrup und dem Gemeinderat auf den Weg gebracht wurden, zeigen erste Wirkungen. So sind im Jahr 2014 alle Fördermittel für preiswerten Wohnraum in Höhe von 2 Millionen Euro ausgeschöpft worden. Gleichzeitig müssen Investoren dank dem Karlsruher Innenentwicklungsprogramm (KAI) seit diesem Jahr bei allen Neubauprojekten 20 Prozent geförderten preiswerten Wohnraum schaffen. „Diese erfolgreiche Regelung musste leider gegen den erbitterten Widerstand der CDU durchgesetzt werden“, erinnert sich Hans Pfalzgraf.

Landesregierung fördert Karlsruhe



Yvette Melchion

Die SPD-Fraktion freut sich über zahlreiche Investitionen der grün-roten Landesregierung in Karlsruhe. Wie der Karlsruher Landtagsabgeordnete Johannes Stober mitteilte, will die Landesregierung 8 Millionen Euro in die Sanierung der Badischen Landesbibliothek und 6,1 Millionen Euro in das Landeszentrum für Datenverarbeitung in der Moltkestraße investieren. Auch das Naturkundemuseum soll profitieren, der Landtag beschloss einen Zuschuss von 1,7 Millionen Euro, mit dem der Westflügel des beliebten Museums fertiggestellt werden soll. Die stellvertretende SPD-Fraktionsvorsitzende Yvette Melchion begrüßt die finanziellen Zusagen aus Stuttgart: „Die Landesregierung investiert Rekordbeträge in Karlsruhe. Grün-Rot steht zu seiner Verantwortung gegenüber der zweitgrößten Stadt des Landes.“

SPD setzt sich für Hagsfeld ein

Nach dem Abriss der Fußgängerbrücke in der Hagsfelder Waldeckstraße machten sich die SPD-Stadträte Michael Zeh und Sibel Uysal ein Bild von der Situation vor Ort. Im Gemeinderat setzt sich die Fraktion jetzt mit einem eigenen Antrag für eine Verbesserung der benachbarten Fußgängerunterführung ein. „Nach dem Abriss der Brücke werden mehr Menschen die Unterführung nutzen. Es muss deshalb Sauberkeit und eine gute Beleuchtung gesichert sein“, sagt Stadtrat Michael Zeh. In ihrem Antrag fordert die SPD-Fraktion auch eine schnelle Realisierung einer barrierefreien Toilette am Bahnhof Hagsfeld.

„Update“ für Technologiepark



Informationen aus erster Hand: Thomas Lüttke (TPK-Geschäftsführer), Tobias Haar (General Counsel der Gameforge-Gruppe) und Dr. Helmut Rempp (Vorsitzender Bürgerverein Rintheim) im Gespräch mit der SPD-Fraktion (v.r.).

Mit einem eigenen 5-Punkte-Plan setzt sich die SPD-Gemeinderatsfraktion für eine Revitalisierung des Technologieparks Karlsruhe (TPK) ein. Mit ihrem Vorstoß will die SPD die Attraktivität des Areals erhöhen, erklärt Fraktionschef Parsa Marvi: „Der TPK muss aufgewertet werden durch die Ansiedlung von Gastronomie, Einkaufsmöglichkeiten und einen Ausbau der Kinderbetreuung. Nur so bleibt der Park für Unternehmen und ihre Mitarbeiter interessant.“ Bisher verhindert der über zwanzig Jahre alte Bebauungsplan eine Aufwertung des TPK, so SPD-Planungssprecher Michael Zeh: „Wir beantragen eine Überarbeitung des Bebauungsplans, damit neue Nutzungen wie Gastronomie auf dem Gelände künftig erlaubt sind. Auch für eine modernere Architektur und gebäudeübergreifende Nutzungen muss der Weg freigemacht werden.“ Auch die Verkehrsanbindung des TPK soll nach dem Willen der SPD-Fraktion optimiert werden. Deshalb beantragt die Fraktion den Bau einer zweiten Zufahrt im Norden des Geländes samt Anbindung an die Autobahnanschlussstelle Karlsruhe-Nord und die Prüfung einer Bushaltestelle auf dem

Areal. Verbessern will die SPD-Fraktion auch die Situation an der bisher bestehenden Einfahrt: „Der Kreuzungsbereich am Hirtenweg muss ansprechender gestaltet werden. Auch im Technologiepark selbst sollten die öffentlichen Grünflächen attraktiver werden“, fordert Michael Zeh.

Der wirtschaftspolitische Sprecher der SPD-Fraktion David Hermanns unterstreicht die Bedeutung des Plans: „Wir wollen ein neues Kapitel in der Erfolgsgeschichte des Technologieparks beginnen. Dafür braucht der Technologiepark ein ‚Update‘. Das Areal muss flexibler bebaut und besser erschlossen werden. Die Stadtverwaltung sollte mit Nachdruck vorhandene Areale wie den Technologiepark entwickeln.“ Die SPD-Fraktion hatte sich zuvor auch bei einem Besuch im Technologiepark über die anstehenden Herausforderungen kundig gemacht. Im Gespräch mit TPK-Geschäftsführer Thomas Lüttke und Tobias Haar vom Unternehmen Gameforge informierten sich die SPD-Stadträte aus erster Hand über die Anforderungen des Technologieparks an die Stadtpolitik.

Karlsruhe will Ersatzbrücke

Die Stadt Karlsruhe setzt sich für eine Ersatzbrücke am bisherigen Standort der Rheinbrücke Maxau ein. Das beschloss der Gemeinderat auf Antrag von SPD, Grünen und KULT-Fraktion. „Eine Ersatzbrücke ist eine sinnvolle Alternative zum Bau einer zweiten Rheinbrücke. Außerdem müssen

wir uns schon heute unabhängig davon um den Erhalt der Rheinquerung bei Maxau kümmern, denn die bestehende Brücke ist in die Jahre gekommen“, begründete Stadtrat Michael Zeh den Antrag im Gemeinderat. OB Frank Mentrup wird jetzt bei Bundes- und Landesregierung die Studie einfordern.

Schulmöbel sollen gesund sein



Raphael Fechler

Mit einer Gemeinderatsanfrage machte sich die SPD-Fraktion für die Anschaffung von weiteren ergonomischen Schulmöbeln in Karlsruhe stark. „Wir wollten wissen, wie viele Schulen in Karlsruhe bereits mit ergonomischen Schulmöbeln ausgestattet wurden und bis wann alle Schulen ausgerüstet sind“, sagt SPD-Stadtrat Dr. Raphael Fechler. Hintergrund für den SPD-Vorstoß ist die städtische Leitlinie „Gesund aufwachsen in Karlsruhe“, in der die Ausstattung der Schulen mit ergonomischen Möbeln als wichtige Maßnahme beschlossen wurde. Die Stadtverwaltung teilte in ihrer Antwort auf die Anfrage mit, dass ergonomische Schulmöbel immer dann angeschafft werden, wenn die Abnutzung vorhandener Möbel eine Neuanschaffung erfordert oder eine neue Schule in Betrieb geht, wie zum Beispiel die neue Schule am Wasserturm. Stadtrat Raphael Fechler will sich weiter um das Thema kümmern: „In der Schule verbringen Kinder und Jugendliche einen erheblichen Teil ihres Tages. Zur Vermeidung von Haltungsschäden und anderen gesundheitlichen Beeinträchtigungen halten wir eine flächendeckende Ausstattung der Schulen mit ergonomischen Schulmöbeln deshalb für sehr wichtig.“

Impressum

Herausgeber:
SPD-Gemeinderatsfraktion Karlsruhe
Hebelstraße 13, 76133 Karlsruhe
V.i.S.d.P.: Parsa Marvi
Text & Layout: Christian Eheim
Kontakt:
Tel. (0721) 29290
Mail spd@fraktion.karlsruhe.de
www.spd-fraktion-ka.de

Titelbild: (c) dpa/picture alliance